



2016

Vorstandsaktivitäten

Gestaltung und Anschaffung von 2 Roll-up's für Infostände, Presseterminale

Spendenakquise, Teilnahme an Wettbewerb für Fördergelder, Kontakt zu hess. Ministerium für Fördergelder

Pflege Homepage

Dank an Spender/Unterstützer, teilweise mit Presse

Planung/Organisation Kenia 2016

Kassenprüfung für 2015 am 20.3.16 durch Dirk Willen und Caspar Söling

Organisation der Vereinsaktivitäten

Fortbildung zu Vereins-Steuerrecht

Gestaltung/Anschaffung der T-Shirts für die Keniagruppe 2016

Kontakt zu Sts. Werner Koch bzgl. einer Ausstellung im Landtag, geplant für Mai 2017

Statistik

Der Vorstand traf sich im Jahr 2016 sechsmal - siehe Protokolle, außerdem gab es eine kurze außerordentliche Vorstandssitzung.

Mitgliederzahl Stichtag 31.12.2016: 56

Kassenbestand 2016: Einnahmen: 16.818,60 € Ausgaben: 3132,69 € Ergebnis: 13.685,91 €

Vereinsaktivitäten:

- Infostand beim "**Tag der offenen Tür**" der Rheingauschule am 13.2.16
- **Mitgliederversammlung** am 15.4.2016 im Winzerhaus Johannisberg u.a. mit Bericht des Vorstands und des Kassenwarts, Entlastung beider, Informationen zu Keniafahrt 2016, Satzungsänderung, Neuwahl Vorstand (1. Vors. Norwin Terfoort, 2. Vors. Matthias Marks, Kassenwart Klaus Assmann, Schriftführerin Andrea Terfoort) und Kassenprüfer (Caspar Söling, Dirk Willen), (siehe Protokoll)
- Teilnahme am **Festival "Besser als nix"** in Geisenheim mit einem Verkaufsstand für Kaffee/Kuchen und Schmuck am 29.4.-1.5.2016
- **Rheinsteig-Wanderung** mit der Kenia-Gruppe am 12.6.14 zwischen Kaub und Lorch, Einkehr im Bootshaus, Geisenheim



- zwei **Infoveranstaltungen** (11.5.16, 29.6.16) für die Kenia-Fahrt 2016 für die Jugendlichen und deren Eltern in den Räumen der Rheingauschule: Versicherungen, Impfungen, Ausrüstung, Programm, Kosten, Visum, Malariaprophylaxe, Sicherheit, ...
- Infostand beim **Sommerfest** der Rheingauschule am 13.7.16
- **Kenia-Fahrt** vom 27. Juli -20. August 2016, 22 Teilnehmer
Begleitpersonen: Norwin Terfoort, Ellen Krüger, Klaus und Martina Assmann, Dieter und Stephanie Wenderoth

Jugendliche: Tim Assmann, Elena Block, Julia Botscharow, Max Horn, Tom Heine, Björn Lemke, Victoria Nies, Sabrina Kölblin, Marius Tepel, Alyssa Seidel, Miriam Schuld, Maximilian Schregel, Jan Lucas Steinmetz, Jovita Vahlhaus, Daniel Wenderoth, Tabea Zell

Programm: Naivasha-See: Safari zu Fuß, Hells Gate mit Klettern und Schlucht, Bootsfahrt / Wanderung Mt. Kipipiri (Aberdares) / Camp Sagana: Hospitation an der Schule / Mt. Kenya: Wandern / Ol Pejeta: Safari / Camp Sagana: Raften, Mountainbike / Kikundu: Arbeit an der Schule
- **Nachtreffen** mit Kenia-Gruppe und Eltern am 7.10.16 auf dem Reiterhof von Vicky Nies im Wald über Oestrich mit Präsentation des ersten Rohschnitts des Fimaterials zur Zeit in Kikunduku und Pressebericht über die Reise (Rhg. Echo) und Spendenübergabe des Bibelkreises Eltville
- Info- und Verkaufsstand beim **Adventsbasar** der Rheingauschule am 25.11.16
- erste **Infoveranstaltung für die Keniafahrt 2018** am 29.11.16



„Was man braucht, um glücklich zu sein“

Pressespiegel

PROJEKT „Rheingauer Jugend für Afrika“ startet zu ihrem nächsten Hilfsprojekt in Kenia

GEISENHEIM (bm). Der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ freut sich über jede finanzielle Unterstützung, mit der er seine Hilfsprojekte in Kenia finanzieren kann, berichtet Vorstandsmitglied Klaus Assmann. Er ist wieder mit dabei, wenn es in diesem Sommer mit 15 Schülerinnen und Schülern der Rheingauschule sowie einer Schülerin der Hildegardisschule nach Afrika geht, um mit ihnen und den anderen Vorstandsmitgliedern Norwin und Andrea Terfoort sowie dem Mediziner Matthias Marks tatkräftig den Menschen vor Ort zu helfen.

In ihren Sommerferien bauen die Jugendlichen und Erwachsenen Schulmöbel, errichten einen Anbau an ein Schulgebäude sowie eine Toilettenanlage, stellen Wassertanks auf und schließen sie an die Hauptleitung an, berichtet Assmann über die geplanten Vorhaben. Ob sie das alles schaffen, ist eine andere Frage. Aber beim letzten Aufenthalt in Sagana wurde deutlich, dass ganz schön viel zu erreichen ist, wenn alle gemeinsam mit anpacken.

Der Verein organisiert kleinere Hilfsprojekte vor Ort, bei denen die Jugendlichen direkt mitwirken können. Dabei sollen sie afrikanische Kulturen kennenlernen und auch die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf Natur und Umwelt begreifen. Dieses Modell werde schon seit längerem von englischen Schulen praktiziert, teilt der Verein mit. Der Reise geht eine intensive Vorbereitung mit vielen Informationen voraus.



Beim letzten Aufenthalt vor zwei Jahren unterstützte der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ eine Förderklasse in Sagana.
Archivfoto: Norbert Terfoort

steuert, zusammen mit dem Spendensammeln beim Besser-als-nix-Festival seien 6000 Euro zusammen gekommen, so Assmann. Das hessische Wirtschaftsministerium beteilige sich mit 4000 Euro. Weitere kleinere Beträge kommen vom Landtag und Innenministerium, dessen Staatssekretär Werner Koch Schirmherr des Projekts ist.

Dieses Mal geht es in den Südwesten Kenias in die Chyulu Hills. Die Jugendlichen und Erwachsenen werden zusammen mit kenianischen Schülern und Eltern einer Secondary School arbeiten. Grundsätzlich gelte bei jeder finanziellen Hilfe oder bei jedem Arbeitseinsatz, dass die Schule vor Ort in Vorleistung trete und einfache Vorarbeiten verrichte, erklärt der Verein.

Den respektvollen Umgang mit Menschen einer anderen Kultur kennenlernen, Hilfe zur Selbsthilfe leisten und das eigene Leben schätzen lernen, beschreibt Initiator Norbert Terfoort als den Ertrag für die Helfenden. Es gehe darum, sich zu fragen, „was man wirklich braucht, um glücklich zu sein“.

i Weitere Informationen über den Verein und das Projekt gibt es unter www.rjfa.de

RGIoka02



Wiesbadener Kurier vom 20.7.16

Eine Spende über 500 Euro als Reisekosten-Unterstützung übergab der Vorsitzende des Fördervereines der Rheingauschule, Dr. Jörg Hüther, an den Lehrer Norwin Teerfort. Denn auch in diesem Sommerferien werden 16 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren nach Afrika reisen, um sich dort ehrenamtlich für afrikanische Kinder in deren Schulen zu engagieren. Für dieses Vorhaben war eigens der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ gegründet worden, dessen 1. Vorsitzender Studienrat Terfoort ist. Der Förderverein wolle die gute Sache unterstützen, erklärte Dr. Hüther, und übergab 500 Euro für die Reise. Die Rheingauschule hat außerdem Geld aus dem Weihnachtsbasar beigesteuert, sodass zusammen mit dem Spendensammeln beim Besser-als-nix-Festival 6.000 Euro zusammen gekommen seien. Das hessische Wirtschaftsministerium beteilige sich auch mit 4.000 Euro. Weitere kleinere Beträge kommen vom Landtag und Innenministerium, dessen Staatssekretär Werner Koch Schirmherr des Projekts ist. (sf)



Rheingau Echo vom 4.8.2016

Wasserrohre verlegen statt im Meer planschen

Verein Rheingauer Jugend für Afrika packt ein neues Hilfsprogramm in den Ferien an



Das Foto zeigt den neuen Anbau mit selbstgezimmerter Regale und einem Trinkwassertank sowie die Verlegung einer Wasserleitung.

Rheingau. (mg) – Endlich Ferien, endlich Urlaub – eine Zeit, nach der sich die meisten Schüler wohl gesehen haben. Für andere ist es hingegen die Zeit, in der sie praktische Hilfe leisten, wie der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V., der mit freiwilligen Helfern ein neues Sommerprojekt startet: „Schulbau“ in Kenia. 12 Rheingauer Jugendliche werden vor Ort vom 27. Juli bis 20. August zusammen mit dem Vorstand und vier Erwachsenen, während ihres knapp vierwöchigen Aufenthaltes in den

Sommerferien ein Schulgebäude sowie die Schulmöbel renovieren. Weiterhin sollen neue Toilettenanlagen und Räume u.a. für Trinkwassertanks mit Anschluss an die Hauptwasserleitung fertig gestellt werden, wie Vorstandsmitglied Klaus Assmann, berichtet, der auch selbst mitreisen wird. Unterstützt wird er vom Verein nicht nur durch zahlreiche Spenden, sondern auch durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport, das einen Teil der Reisekosten der Rheingauer Jugendlichen übernahm. Der

zuständige Staatssekretär Werner Koch hat auch dieses Jahr wieder die Schirmherrschaft übernommen. Die beteiligten Jugendlichen der Rheingauschule in Geisenheim sowie Schüler der Realschule Rüdeshelm sollen während ihres Aufenthaltes in Kenia das eigene Leben schätzen lernen und erkennen, was man wirklich braucht, um glücklich zu sein. So beschreibt der Verein das Ziel des Projektes, das zugleich für die Menschen vor Ort bessere Lebensbedingungen schaffen will, vor allem für Kinder in

ländlichen afrikanischen Schulen. Bereits vor zwei Jahren hat der Verein Rheingauer Jugend für Afrika an der Riandira Primary School erfolgreich praktische Hilfe geleistet.

Das Projekt umfasste den Bau eines neuen Schulraums für die Förderklasse der Schule. Die Gymnasiasten aus Geisenheim haben während ihres Aufenthaltes in Sagana das Dach gedeckt, neue Regale, Bänke und Tische gebaut, sowie einen Wassertank mit einer über 100 Meter langen Wasserleitung in das Erdreich verlegt.

Das Bestreben des Vereins ist es, kleinere Hilfsprojekte vor Ort zu organisieren, bei denen die Jugendlichen direkt mitwirken können. Gleichzeitig sollen sie afrikanische Kulturen kennenlernen und auch die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf Natur und Umwelt begreifen.

Durch mehrere Treffen erhielten die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld nicht nur alle notwendigen Informationen zum Projekt, zur Reise und den erforderlichen Vorbereitungen, sondern erhielten auch Einblick in die afrikanische Kultur.

Informationen über die Arbeit des Vereins gibt es unter der Internetadresse www.rjfa.de. Wer die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, kann dies mit Überweisungen auf das Spendenkonto bei der Nassauischen Sparkasse (Rheingauer Jugend für Afrika e.V., IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62, BIC: NASSDE55XXX) tun.

Rheingau Echo vom 21.7.16



Eine Spende über 125 Euro als Grundstock für die nächste Afrikareise übergab Pfarrer Rudi Spring von der selbständigen evangelischen-lutheranischen Kirche an den Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“, dessen 1. Vorsitzender Oberstudienrat Norwin Terfoort von der Rheingauschule ist. In den Sommerferien waren 15 Rheingauschüler, eine Schülerin der Hildegardisschule, Terfoort und Klaus Assmann vom Vorstand des Vereins im Südwesten Kenias in die Chuyulu Hills. Die Jugendlichen und Erwachsenen hatten zusammen mit kenianischen Schülern und Eltern einer Primary School gearbeitet. Sie bauten Schulmöbel, sanierten drei Unterrichtsräume, stellten zwei je 10.000 Liter Regenwassertanks auf vorher errichtete Fundamente auf. Und in zwei Jahren soll es mit dem ehrenamtlichen Hilfsprojekt weitergehen. Umso mehr freute sich der Vereinsvorstand über die erste Spende, die aus der Kollekte eines Gottesdienstes in der Eltviller St. Elisabeth-Kapelle zusammen gekommen war. (sf)

653/5 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215



Rheingau-Echo vom 13.10.16

Nr. 41 • 13. Oktober 2016 Rhein

Stiftung „Zukunft schenken“ Hilfe, in besonderen Fällen

Stiftung unterstützte Hilfseinsatz einer Schülerin in Afrika

Rheingau. (mg) – „Ich finde das Klein-Klein wunderbar,“ lautete die Überschrift über einem Stifterporträt, welches das renommierte Münchner Stiftungsmagazin Die Stiftung in seiner Frühjahrsausgabe 2016 über Jean-Dominique Risch veröffentlicht hatte. Mit diesen Worten nämlich hatte dieser die Arbeit der Rheingauer Kinderhilfestiftung „Zukunft schenken!“ beschrieben, die zumeist mit kleinen Förderbeträgen arbeitet.

Dass die Stiftung gleichwohl auch große Beträge in die Hand nimmt, hatte sie zuletzt im April dieses Jahres gezeigt, als sie Rheingauer Schülerbibliotheken mit Büchern im Wert von 5.000 Euro ausstattete. Seit vielen Jahren fördert sie außerdem Angebote an der Leopold-Bausinger-Schule in Geisenheim oder der Grundschule in Winkel – nun in Oestrich – mit zum Teil sehr erheblichen Beträgen. Und diese Hilfen kommen stets sehr vielen Kindern zugute.

Viel mehr aber suchen die drei ehrenamtlichen Stiftungsvorstände – Elvira Mehrlein sowie Tanja und Jean-Dominique Risch – die persönliche, sehr individuelle Förderung einzelner Kinder und Jugendlicher. Dann stellt sich ihnen manches Mal die Frage nach dem „Klein-Klein“ oder ob es auch ein wenig mehr sein darf. So im vergangenen Jahr, als sie zusammen mit dem Stiftungskuratorium darüber berieten, ob sie einer Schülerin oder einem Schüler die Teilnahme an einer Reise nach Afrika ermöglichen wollten, die vom Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ durchgeführt würde und – selbstredend – mit erheblichen Kosten für die Teilnehmer verbunden wäre.

„Zugegeben, die Beratungen waren kontrovers“ verrät Risch, „denn klar war, dass wir mit der angedachten Einzelfördersumme hätten auch viele Kinder und Jugendliche mehr fördern können.“ Und doch hatte sich der Stiftungsvorstand nach Gesprächen mit den Vereinsvorständen von „Rheingauer Jugend für Afrika“, Gesprächen mit Schulsozialarbeiterinnen und vor allem mit einzelnen Zusagen für zweckgebundene Spenden eben für diese Maßnahme dazu entschlossen, einem jungen Menschen diese einmalige Reise zu ermöglichen und hierfür rund 800 Euro zur Verfügung zu stellen. Auf Empfehlung der Schulsozialarbeit im Rheingau wurde schließlich eine Schülerin, die sich diese Reise hätte eben nicht ermöglichen können, ausgewählt und erhielt nach einem persönlichen Gespräch im Mai 2015 sehr bald eine verbindliche Förderzusage der Stiftung.

Im Juli 2016 ging es dann zusammen mit 15 anderen Jugendlichen und dem Begleiter Team für drei Wochen in den Süd-Westen von Kenia. Auf dem Programm stand vor allem die Umsetzung eines sozialen Projektes. Dabei

hatten sich die Rheingauer Jugendlichen vorgenommen, in diesen wenigen Wochen Schulräume zu renovieren, Fundamente für große Wassertanks zu errichten und Holz zu spalten, aus dem später 30 Tisch-Bank-Kombinationen für die kenianischen Schüler entstehen sollten. Natürlich gab es auch reichlich Gelegenheit Afrika, mit seiner einzigartigen Landschaft, den Tieren und Menschen zu erleben, die Speisen des Landes und die Lebensweise und Kultur der Bevölkerung kennen zu lernen. Vor allem aber, um viele Eindrücke und Gedanken zu sammeln und mit nach Hause zu nehmen. Risch, der selbst viele Jahre Sommerfreizeiten und Reisen für Kinder und Jugendliche in Winkel organisiert hatte, weiß, dass über dieses reine Reiseerlebnis hinaus aber zählt, eine solche Reise mit Gleichaltrigen und Freunden unternommen zu haben. Er sieht darin den eigentlichen Wert. Auch dies bedeute Teilhabe. So sind am Ende schließlich alle glücklich gewesen – Schülerin und Stiftungsvorstände gleichermaßen. „Ich bin dankbar für diese einzigartige Möglichkeit, die Sie mir gegeben haben – und für Ihre Freundlichkeit, mit der Sie mich empfangen haben.“ So drückte die jugendliche Schülerin in einem langen Brief ihre Freude und Dankbarkeit aus.

Verschlafen doch einfache Zahnbehandl



Dr. Andreas Schmidt
 Fachzahnarzt für
 Oralchirurgie,
 alle Kassen

Sanfte Trän...
 Sie kennen...
 Zangen un...
 arztstuhl w...
 Schweißau...
 Angststatac...
 Frage: „Wi...

**Mit den
 wird die**

Das Mec...
 lästigen v...
 einfach v...
 So einfac...

**Wo d...
 In de...**

Aurelia Kliniken www...

Rheingau Echo vom 13.10.16

Bankverbindung
 IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
 BIC: NASSDE55XXX
 Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
 Steuernummer: 037 250 75215



Ein Erlebnis, das man nie im Leben vergessen wird

Rheingauer Schülergruppe arbeitete in den Sommerferien ehrenamtlich an drei Schulen in Kikunduku in Kenia

Rheingau. (sf) – „Und weist Du noch, wie nah wir die Elefantengruppe gesehen haben? Die waren wirklich riesig und total entspannt“, „Es war toll, wie gastfreundlich die Afrikaner waren und wir sehr die Kinder sich gefreut haben, das wir ihnen geholfen haben. Ihre Herzlichkeit und ihre Dankbarkeit war unglaublich groß“, „Es tauschten sich die Jugendlichen bei ihrem Nachtreffen zur Afrikareise in den Sommerferien aus und ließen die aufregenden Tage in Kenia noch einmal Revue passieren. Auch ehemalige Schüler aus der Gruppe, die vor zwei Jahren bereits in Afrika Hilfsprojekte unterstützt hatte, waren gekommen und stellten fest: Das ist ein Erlebnis, das man nie im Leben vergessen wird“.

Mit 16 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, alles Schüler der Rheingauschule in Geisenheim, war Oberstudienrat Norwin Terfoort in den Sommerferien für dreieinhalb Wochen



Rege tauschten sich die Jugendlichen bei ihrem Nachtreffen zur großen Afrikareise aus und ließen die aufregenden Tage in Kenia noch mal in der Gruppe Revue passieren.



Die jungen Menschen aus dem Rheingau bekamen Gelegenheit, Einblick in die Lebenswirklichkeit afrikanischer Menschen zu nehmen.



Dreieinhalb Wochen engagierten sich die jungen Rheingauer für afrikanische Kinder in deren Schulen.

nach Afrika gereist. Dort engagierten sich die jungen Rheingauer ehrenamtlich für afrikanische Kinder in deren Schulen. Für dieses Vorhaben war vor vier Jahren der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ gegründet worden, dessen 1. Vorsitzender Norwin Terfoort ist. Er hatte das Projekt initiiert, denn er hat schon länger gute Kontakte nach Ostafrika und weiß, wo Hilfe dringend benötigt wird. Unterstützt von mehreren Spendern, darunter der Förderverein der Rheingauschule, der 500 Euro für die Reise der Schüler spendete und von den Rheingauschülern selbst, die aus dem Erlös des Weihnachtsbasares mehrere hundert Euro für Materialien mit nach Afrika schickten, flogen die Schüler im August nach Kenia, um dort an drei Schulen in Kikunduku zu helfen.

„Am Samstag sind wir nach einer recht anstrengenden über neunstündigen Fahrt mit einigen „Abkürzungen“ endlich in der Region Kebwezi angekommen. Auf den letzten Kilometern auf

der Mombasaroad haben wir unsere Kontaktperson Georginah getroffen und gleich schon mal die benötigte Farbe, Pinsel und weitere Materialien eingekauft. Es gab nur noch für eine halbe Stunde Tageslicht, in der wir auf einem Vulkanfeld, der auch als örtlicher Sportplatz dient, unsere Zelte aufschlagen konnten. Danach wurden wir von der Schulgemeinde zum Dinner gebeten. Ein tolles Erlebnis: Mütter haben für uns einheimische Speisen zubereitet, die richtig lecker waren. Wir wurden mit einer außerordentlichen Herzlichkeit an der Schule willkommen geheißen“, erinnerte sich Betreuer Klaus Assmann. Man habe dann am Sonntag gemeinsam den Gottesdienst besucht und auch das sei für alle eine besondere Erfahrung gewesen: „Unglaublich, wie fröhlich ein Gottesdienst sein kann“. Danach hatte man „Arbeitsgruppen“ gebildet und begann, die drei Schulräume, die zu streichen waren, auszuräumen und zu säubern. „Obwohl die Schüler der Kikunduku Schule Ferien hatten und es Sonntag war, kamen sie und haben mit geholfen“. Doch nicht immer lief alles glatt: „Leider war es für die Streicher sehr frustrierend zu sehen, dass die Farben kaum gedeckt haben und das, obwohl es mehrere Anstriche gab. Die pinke Farbe, eine der Schulfarben, war da besonders zu nennen. Das konnte am Montag dann aber, nachdem wir noch einmal die 50-minütige Fahrt zum Hardwarestore unternommen haben mit neuer Farbe, die wesentlich besser deckte, behoben werden“, erinnerten sich die jungen Helfer. Als besondere Krönung hatten die Jugendlichen ihr Vereins- emblem an die Schulwand gemalt.

Auch die „Schreiner-Gruppe“ habe direkt am Sonntag losgelegt, die Tisch-Bank-Kombinationen zu bauen. „Dazu musste aber erst einmal das Holz, welches wir aus Nairobi im Anhänger mitgebracht hatten auf Länge gesägt werden, genau 1,20 Meter mit der Hand. Unter der fachkundigen Anleitung des „Kenianers“ Andreas Reblin aus Nairobi entstanden dann im Verlauf der nächsten drei Tage 29 Schulbänke. „Zum Glück musste keiner für die Schrauben die Löcher mit der Hand bohren. Hier gab es die Buschlösung: Einen alten Akkubohrer an die Autobatterie angeschlossen“, so die jungen Helfer. Auch beim Brechen der Holzkanten habe man eine rustikale Lösung gefunden: „Da wir uns in einem Vulkangebiet aufgehalten haben, konnten wir die Lavasteine zum Abschmirgeln der Kanten benutzen“. Die letzten Bretter wurden dann noch zu fünf Regalen verbaut.

Für die dritte Arbeitsgruppe hatte es eine andere Aufgabe an einer anderen Schule gegeben: Sie schuf in nur drei Tagen die Fundamente für zwei 10.000 Liter-Wasser-Tanks. „Wir mussten den Beton selbst mischen und mit einfachsten Mittel verbauen, geholfen hatten dabei auch Schüler der Secondary School und der Fahrer



Als besondere Krönung hatten die Jugendlichen ihr Vereins- emblem an die Schulwand gemalt.

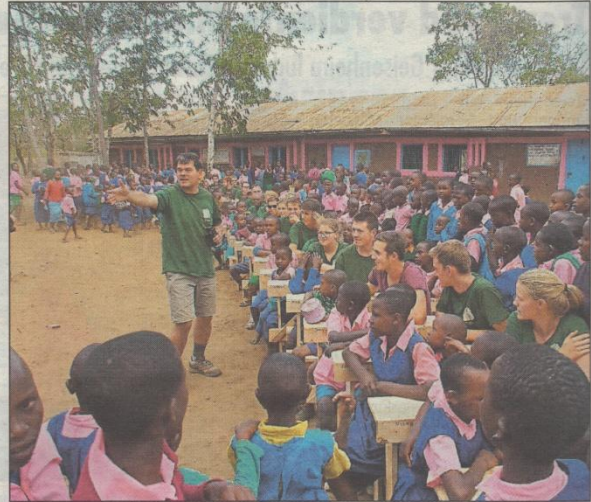


der Gruppe, Daniel.

Nach den erfolgreichen Arbeiten gab es eine große Feier der Schulen zu Ehren der Helfer: „Es war beeindruckend zu sehen, wie die einzelnen Schulklassen für die gesamte Gemeinde gesungen und getanzt haben. Auch wir durften etwas vorführen. Es wurden viele Reden gehalten und natürlich auch wieder zusammen gegessen“.

„Deutschland ist ein Einwanderungs- und Industrieland und trägt im Umgang sowohl mit anderen Kulturen als auch der Natur eine besondere Verantwortung. Ein verständnisvolles Miteinander durch Achtung der Andersartigkeit ist die Voraussetzung für ein friedvolles Leben in einer Gemeinschaft. Daher ist es besonders für junge Menschen wichtig, Einblick in andere Kulturen und Lebensbedingungen zu erhalten. Ein Aufenthalt im nichteuropäischen Ausland ist ein Zugewinn für die persönliche Entwicklung und trägt im besonderen Maße zum Verständnis anderer Kulturen bei. Außerdem ist der menschliche Umgang mit der Umwelt

ein zentraler Punkt unserer Tage und ein gesellschaftliches Großprojekt. In Afrika ist es möglich, exemplarisch die Probleme der ganzen Welt aufzuzeigen. Dort benötigen besonders die jungen Menschen konkrete Unterstützung und Hilfe, durch gerechtere Bildungschancen ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Nur so ist es möglich, langfristige Veränderungen herbeizuführen, die den kulturellen Austausch und den schonenden Umgang mit der Umwelt weltweit verbessern“, erläuterte Norwin Terfoort. Gleichzeitig bekamen die jungen Menschen Gelegenheit, Einblick in die Lebenswirklichkeit afrikanischer Menschen zu nehmen, afrikanische Kulturen kennen zu lernen und die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf Natur und Umwelt zu sehen. Dazu gab es auch einige Ausflüge: „Wir waren auf Safari und haben dort viele Tiere gesehen“. Auch das Rafting auf dem Tana-River habe viel Spaß gemacht und schließlich erklommen die Schüler auch den Mount Kipipiri mit einer Höhe von 3.450 Meter und den legendären Mount Kenia.



Die Rheingauer beeindruckten die Kinder in Afrika auch mit Erzählungen aus ihrer Heimat.

Rheingau-Echo vom 13.10.16